

Endbericht für  
Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

**Instrumentenevaluation der Kleinprojektförderung  
Kirchen helfen Kirchen**

Zeitraum der Evaluation: Juli - Dezember 2017



**Zusammenfassung**  
**Dezember 2017**

**Namen der Gutachtenden:**

Frau Anita Leutgeb,  
Frau Anna Patzke Salgado,  
Herr Lukas von Petersdorff-Campen

Mainlevel Consulting AG  
Ludwig-Erhard-Str. 14  
65760 Eschborn  
Tel.: +49 69 153 240 92 - 0  
Fax: +49 69 153 240 92 - 9  
Email: [info@mainlevel.de](mailto:info@mainlevel.de)

## Zusammenfassung

### Evaluationsgegenstand

1954 entstand das Programm „Kirchen helfen Kirchen“ (KhK) als "Ökumenisches Notprogramm der EKD" im Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). KhK ist ein auf Solidarität zwischen christlichen Kirchen und dem Prinzip der Nächstenliebe aufbauendes Programm, welches weltweit Kirchen und kirchennahe Organisationen in ihren vielfältigen Tätigkeiten unterstützt. Gegenstand der Evaluation ist das Instrument der Kleinprojektförderung des Programms KhK. Kleinprojekte haben eine max. Fördersumme von 7.500 EUR, eine Laufzeit von maximal 12 Monaten und sind in sich abgeschlossen. Mit der Kleinprojektförderung soll Kirchen und kirchennahen Organisationen mit vorzugsweise geringer Erfahrung in der Projektarbeit ein bewusst niedrigschwelliger Zugang zu Hilfe und Unterstützung angeboten werden. Der Fokus der Evaluation ist der Förderzeitraum vom 01.01.2010 - 31.12.2016 und beschränkt sich auf Projekte, die bis zum 30.06.2017 abgeschlossen waren. Zwischen 2010 und 2016 wurden im Rahmen der KhK Kleinprojektförderungen 153 Kleinprojekte in 51 Ländern unterstützt.

Bei der Evaluation wurden hauptsächlich vier Bereiche untersucht:

- **Angemessenheit des Programms:** Ist die Kleinprojektförderung des Programms KhK ein geeignetes Mittel, um administrativ und organisatorisch schwächeren kirchlichen Partnern kurzfristige Unterstützung in begrenztem Umfang anzubieten?
- **Förderschwerpunkte:** Der Förderschwerpunkt von KhK liegt auf Projekten der sozial-diakonischen sowie pastoralen Arbeit, der theologischen Fortbildung sowie der ökumenischen Begegnung. Untersuchungsgegenstand der Evaluation ist die Einhaltung dieser Schwerpunkte und Gewichtung innerhalb der Förderschwerpunkte. Zudem wird untersucht, durch welche Mechanismen die Förderschwerpunkte einen Beitrag zu den Impact-Zielen geleistet haben.
- **Capacity Building:** Werden administrativ und organisatorisch schwächere kirchliche Partner in der Entwicklung von Projekten, Programmen und Aktionen und der diesbezüglichen Antragstellung durch KhK gefördert? Sammeln Projektträger durch das Instrument der Kleinprojektförderung ausreichend Erfahrungen in der Projektarbeit, die ihnen weitere Antragstellungen auch bei anderen Gebern ermöglichen (bzw. höhere Förderungen durch KhK)?
- **Projektumsetzung:** Gab es Herausforderungen/Hürden bei der Projektumsetzung durch die Projektträger? Wurden die im Antrag formulierten Projektziele erreicht?

### Methodik der Evaluation

Die OECD/DAC Kriterien bilden zusammen mit den Evaluierungsfragen von Brot für die Welt die Grundlage für die Bewertung des Instruments Kleinprojektförderung. Das Evaluationsteam hat zur weiteren Operationalisierung der Evaluierungsfragen eine Evaluierungsmatrix entwickelt, die die Evaluierungsfragen, Evaluierungskriterien, Bewertungskriterien und Indikatoren mit Hilfe eines vom Evaluationsteam entwickelten detaillierten Wirkungsmodells der KhK Kleinprojektförderung verknüpft. Die gesammelten Informationen der Dokumentenanalyse, der Systematisierung unterstützter Projektträger und Projektarten, der Ergebnisse der Online-Befragungen, einer Fokusgruppendifkussion mit KhK MitarbeiterInnen sowie der zusätzlichen Erkenntnisse durch umfassende Interviews während der Feldbesuche in Argentinien, Uruguay, der Ukraine und Rumänien bilden die empirische Grundlage dieser Evaluation.

## Ergebnisse

Das Evaluationsteam bewertet das Instrument KhK Kleinprojektförderung in den 4 DAC Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz und übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen als **positiv** mit einzelnen Einschränkungen. Das DAC Kriterium Nachhaltigkeit wurde weder positiv noch negativ bewertet.

### Relevanz

Die Konzeption der Kleinprojektförderung entspricht den Zielen des Programms und das Instrument sowie dessen Umsetzung entspricht grundsätzlich der Gesamtstrategie von KhK. Optimierungsbedarf gibt es aus Sicht des Evaluationsteams vor allem bei der Auswahl der geförderten Projektträger: viele der geförderten Projektträger sind professionelle Organisationen, für die das Instrument nicht den ersten Zugang zu internationalen Hilfsprogrammen darstellt. Weiterhin fehlt für das Ziel, die Kapazitäten der Projektträger zu stärken, eine explizite Strategie. Die einheitliche maximale Fördersumme in Höhe von 7.500 EUR wird nicht immer als ausreichend empfunden und wird nicht den unterschiedlichen Gegebenheiten der Länder gerecht.

### Effektivität/Wirksamkeit

Die Kleinprojektförderung ist ein angemessenes Instrument, um organisatorisch schwächeren Kirchen erste Zugänge zu internationalen Hilfsprogrammen anzubieten. Den administrativ und organisatorisch schwächeren Projektträgern können die Kleinprojekte als Referenz für weitere Anträge dienen. Die Erfahrungen in der Kleinprojektförderung stärken die Kapazitäten der administrativ schwachen Projektträger. Sie reichen jedoch nicht immer aus, um höhere Fördersummen (z.B. bei anderen Gebern) zu beantragen.

### Effizienz

In den Projekten, die im Rahmen der Feldbesuche untersucht wurden, bestand jeweils ein angemessenes Verhältnis zwischen Kosten und erbrachten Leistungen. Der administrative Aufwand der Antragsstellung und Berichtslegung wird auf Seite der Projektträger als angemessen für die Fördersumme wahrgenommen. Ein großer Teil der administrativen Arbeit liegt jedoch bei den KhK Projektbearbeitenden.

### Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Die KhK Kleinprojektförderungen bezogen sich überwiegend auf Projekte der sozialdiakonischen/pastoralen Arbeit. Diese Projekte unterstützen zu einem großen Teil Menschen am Rande der Gesellschaft. Zudem unterstützten KhK Kleinprojektförderungen sowohl ökumenische Zusammenschlüsse als auch Projektträger in der Verwirklichung von Projekten der ökumenischen Begegnung und des ökumenischen Dialogs. Beide Aspekte tragen dazu bei, die Akzeptanz der Kirche als Akteurin für gesellschaftliche Belange zu stärken.

### Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit hängt stark von den geförderten Projektträgern ab. In einigen Fällen waren die Kleinprojektförderungen ein wichtiger Impuls für langfristige Veränderungen. Oftmals hing die Nachhaltigkeit der Kleinprojekte jedoch stark von weiteren Förderungen durch andere Geberorganisationen ab. Das Bestehen der Projekte konnte oft nur mit zusätzlichen finanziellen und/oder personellen Mitteln sichergestellt werden.

## Empfehlungen

### Angemessenheit des Programms

#### Beibehalten des flexiblen Umgangs mit Antrags- und Berichtsformularen

- Für Projektträger, die erstmals einen Antrag für eine Kleinprojektförderung bei KhK einreichen, soll das einheitliche Antragsformular weiterhin nicht verpflichtend sein;
- Bei wiederholter Förderung des Projektträgers sollte die Verwendung des einheitlichen Antragsformulars verpflichtend sein;
- Prominentere Bewerbung der Antragsformulare.

#### Anpassung interner Arbeitsprozesse

- Anpassung der Bearbeitungsmaske des intern verwendeten KhK Projekterfassungstools auf die Bedarfe der Antragsteller;
- Durchführung einer Bedarfsanalyse mit KhK Projektbearbeitenden zur Reduzierung der Komplexität;
- Ggf. Recherche, ob alternative Tools für den Bedarf geeigneter wären.

#### Anpassung der Fördersumme

- Erhöhung der maximalen Fördersumme auf 10.000 EUR. Sollte eine generelle Erhöhung der Fördersumme auf 10.000 EUR aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich sein, dann länderspezifische Anpassung. Entwicklung von Kriterien zur Anpassung der maximalen Fördersumme (z.B. aufgrund angestiegener Preisniveaus in Ländern, erhöhter Bedarfe etc).

### Förderschwerpunkte

#### Institutionalisierung des Instruments der Kleinprojektförderung

- Verfassen eines eigenen Strategiepapiers für die Kleinprojektförderungen;
- Ergänzung des Aspektes *Förderung des ökumenischen Dialogs* in dem neuen Strategiepapier;
- Verfassen einer Wirkungsmatrix mit Indikatoren für die Ziele des Instruments (basierend auf dem erarbeiteten Wirkungsmodell).

#### Öffnung der geförderten Leistungen

- Laufende Kosten sollten ebenfalls durch KhK Kleinprojekte gefördert werden können (Empfehlung: <10% der geförderten Projekte);
- Gehälter sollten ebenfalls gefördert werden können (Empfehlung: <10% der Anträge);
- Baumaßnahmen sollten ebenfalls gefördert werden können (Empfehlung: <5% der Anträge).

#### Beibehalten des kirchlichen Partnerfeldes

- Es sollen weiterhin ausschließlich kirchliche Partner oder mit Kirchen verbundene Organisationen gefördert werden;
- Es sollte weiterhin ein Schwerpunkt auf der Förderung Reformierter/Unierter Kirchen liegen;
- Ein Förderkriterium sollte die Zugehörigkeit zu einer Minderheitenkirche sein.

## Einbeziehung von Afrika und Asien in die strategische Förderung von KhK

- Entwicklung von Kriterien zur strategischen Einbeziehung von afrikanischen und asiatischen Ländern in die strategischen Fördermaßnahmen von KhK;
- Klare Richtlinien für Afrika und Asien für punktuelle Förderungen, durch die KhK Kleinprojektförderung (z.B. Förderung nur bei begleitenden kapazitätsbildenden Maßnahmen);
- Klare Ziele für die Kleinprojektförderung in Afrika und Asien.

## Capacity Building

### Fortbildungen/Trainings für Projektträger

- Regelmäßige Online-Tutorials von KhK für alle unterstützten Projektträger und insbesondere für die erstmals Geförderten;
- Entwicklung und Bereitstellung erklärender Dokumente für Projektträger (z.B. Lehrmaterial/Anleitungen etc.);
- Horizontale Kapazitätsentwicklung durch Austausch auf institutionalisierten Regionaltagungen und sonstigen Treffen.

## Projektumsetzung

### Ausbau und Intensivierung des Austauschs/der Zusammenarbeit mit weiteren Geldgebern

- Interne personelle Zuständigkeitsvergabe zur Identifizierung weiterer relevanter Geldgeber im In- und Ausland;
- Angebote für existierende Partnerschaften (z.B. Meetings/Veranstaltungen zu diversen Themen);
- Regelmäßiger Austausch durch Informationsveranstaltungen zwischen KhK und weiteren Geldgebern;
- Intensivierung des internen Austauschs bei Brot für die Welt durch regelmäßige Treffen, vor allem zu Kleinprojektförderungen.



Projektbesuch in Rumänien: Inklusion und komplementäre Bildung für benachteiligte Jugendliche